

Einen Berufsabschluss, doch noch

Mit Nachholbildung zu einem eidgenössischen Ausweis Basler Zeitung, 10. März 2014



Kompetente Auskunftspersonen. Brigitta Spalinger, Annemarie Fretz und Martin Kohlbrenner beantworten Fragen zum verspäteten Berufsabschluss. Foto N. Freundlieb

Von Niggi Freundlieb

121 Frauen und 78 Männer haben sich 2013 in den beiden Basel zum Berufsabschluss für Erwachsene angemeldet. Von den zur Lehrabschlussprüfung angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben 77 Prozent die Prüfung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) bestanden.

Gerade für erwachsene Kandidatinnen und Kandidaten, die schon eine Weile nicht mehr die Schulbank gedrückt haben, ist die Nachholbildung neben ihrem Job nicht ganz einfach», sagt Agathe Mai, Leiterin der Fachstelle Lehraufsicht im Bereich Mittelschulen und Berufsbildung des Erziehungsdepartements Basel-Stadt.

«Wer sich auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet, benötigt viel Motivation, eine hohe Leistungsbereitschaft, sorgfältige Planung und viel Durchhaltevermögen», bestätigt Martin Kohlbrenner, Berufsinspektor bei der Fachstelle Lehraufsicht. «Zudem ist in der Regel eine Reduktion des Arbeitspensums auf rund 80 Prozent notwendig, weil man unter der Woche die Berufsfachschule besucht, was entsprechende Absprachen mit dem Arbeitgeber verlangt.»

Es gibt auch Arbeitgeber, die den Schulbesuch als Arbeitszeit deklarieren. Für einzelne Berufe werden spezielle Vorbereitungslehrgänge angeboten, die mehrheitlich abends oder an Samstagen stattfinden. Dies ermöglicht, sich berufsbegleitend, in der Freizeit, auf die Prüfungen vorzubereiten. Die Zulassung erfolgt über die kantonale Lehraufsicht. Diese prüft zum Beispiel, ob bei der Prüfung eine mindestens fünfjährige berufliche Erfahrung vorliegt.

«Trotz der hohen Anforderungen lohnt es sich, nachträglich einen Berufs-

abschluss zu erwerben», sagt Brigitta Spalinger, Berufsinspektorin bei der Fachstelle Lehraufsicht. «Es ist allerdings unabdingbar, sich vorgängig bei der Berufsberatung, beziehungsweise den Eingangsportalen der Berufs- und Laufbahnberatung des Wohnkantons zu melden, damit wir die entsprechenden Abklärungen vornehmen können.»

Für die Teilnahme am Qualifikationsverfahren wird eine Gebühr von 300 Franken erhoben. Das Schulgeld übernimmt der Kanton, der auch einen Anteil an die Kosten der überbetrieblichen Kurse beisteuert. Die Lehrmittel müssen selbst bezahlt werden.

Rund 45 Minuten dauert ein Beratungsgespräch. «Dabei machen wir uns ein Bild über die Ratsuchenden, evaluieren die Berufserfahrungen, den schulischen Rucksack, generelle Befähigung und das persönliche Umfeld», sagt Berufs- und Laufbahnberaterin Annemarie Fretz. «Bei Bedarf lassen wir auch die Deutschkenntnisse abklären.»

Berufsabschluss für Erwachsene

Basel. Erwachsene, die bereits Erfahrungen in der Arbeitswelt, jedoch keinen anerkannten Berufsabschluss im entsprechenden Berufsfeld haben, können den Abschluss einer beruflichen Grundbildung (Berufslehre) nachholen. Es gibt drei Möglichkeiten, zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder zu einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) zu kommen: Durch eine Nachholbildung nach Artikel 32 der Berufsbildungsverordnung (BBV), durch die Anerkennung von bereits erbrachten Leistungen mittels Validierung von Bildungsleistungen nach Artikel 31 BBV oder durch eine Lehre, allenfalls mit einer individuellen

Jährlich melden sich zwischen 400 und 500 Ratsuchende bei der Fachstelle Berufsberatung und Lehraufsicht telefonisch und holen Informationen über das Thema Nachholbildung ein. «Insgesamt führen unsere Fachleute pro Jahr rund 300 diesbezügliche Beratungsgespräche», sagt Vinzenz Baur, Leiter der Fachstelle Berufsberatung. «Die Nachfrage nach Informationen und Beratungen im Bereich der Nachholbildung für Erwachsene wächst stetig. Auch bei verschiedenen Branchen- und Berufsverbänden werden vermehrt zusätzliche Module im Bereich Nachholbildung angeboten.»

Validierung von Leistungen

Eine weitere Möglichkeit, ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ oder ein eidgenössisches Berufsattest EBA zu erlangen, besteht durch die Anerkennung von bereits erbrachten Leistungen mittels Validierung von Bildungsleistungen. Dieser Weg steht zum Beispiel

jenen offen, die während mindestens fünf Jahren Erfahrungen in der Arbeitswelt gesammelt haben, aber ohne entsprechende Lehre und ohne anerkannten Berufsabschluss in ein neues Berufsfeld eingestiegen sind und sich dort gute Kenntnisse und Fähigkeiten angeeignet haben. «Wer mindestens drei Jahre einschlägige Praxis im angestrebten Beruf vorweisen kann, findet im Validierungsverfahren den geeigneten Weg, um den Berufsabschluss nachzuholen», sagt Fretz. «Die Validierung läuft in fünf Phasen ab. Zuerst müssen die Kandidatinnen und Kandidaten einen Informationsanlass besuchen und kommen dann zu uns.»

Im Validierungsverfahren belegen die Kandidaten, was sie wissen und über welche Fähigkeiten sie verfügen. Sie dokumentieren diese Kompetenzen in einem Dossier. Fachexperten prüfen das Dossier und vergleichen es mit dem Kompetenzprofil des angestrebten Berufsabschlusses. Dort, wo bereits erworbene Kompetenzen den Anforderungen des gewünschten Berufsabschlusses genügen, werden diese angerechnet.

Wenn noch Lücken bestehen, können die Kandidatinnen und Kandidaten die ergänzende Bildung in Modulen an ausgesuchten Berufsfachschulen oder durch spezielle Praxis nachholen. Sobald in der Folge nachgewiesen werden kann, dass die Antragsteller alle Anforderungen des Berufes erfüllen, erhalten sie vom Berufsbildungsamt ihres Wohnkantons das eidgenössische Fähigkeitszeugnis.

Das Validierungsverfahren ist im Moment in folgenden Berufen möglich: Detailhandel, Fachperson Betreuung, Fachperson Gesundheit, Informatiker, Kaufmann Profil B und E, Logistiker, Produktionsmechaniker, in Planung: Maurer (Start Herbst 2016).

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt

Verkürzung der Lehrzeit. Die Fachstelle Berufsberatung der Abteilung Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung des Kantons Basel-Stadt führt im Hinblick auf eine Berufswahl, einen Berufswechsel oder eine Laufbahnplanung Einzelberatungen durch. Sie betreibt ausserdem das Berufsinformationszentrum an der Rebgrasse 14, wo Informationen über Berufe und Ausbildungen, Lehrstellen, Schulen, Zwischenjahre, Sprachaufenthalte, Weiterbildungen und vieles mehr erhältlich sind. nf

Fachstelle Berufsberatung, Rebgrasse 14, 4058 Basel, Tel. 061 267 86 82
www.bbe-bs.ch, www.eingangsportale.ch